

Etat – Volumen über sechs Millionen Euro: Der katholische Gesamtkirchengerinderat beschließt den Haushalt für 2019

Knapp eine Million für Investitionen

VON MONIKA TOMAN

REUTLINGEN. Höhere Personalkosten, schrumpfende Rücklagen, zukunftssträchtige Vorhaben und eine knappe Million für Bau- und Sanierungsvorhaben – in seiner jüngsten Sitzung beschloss der katholische Gesamtkirchengerinderat den Haushalt für 2019 mit einem Volumen von über 6 Millionen Euro.

Über 2,3 Millionen Euro aus Kirchensteuereinnahmen hat die katholische Gesamtkirchengemeinde von der Diözese Rottenburg erhalten. 80 Prozent davon, erläuterte Kirchenpfleger Kuno Auber in der Sitzung, sind für die laufenden Kosten innerhalb der Kirchengemeinden in Reutlingen und der Gesamtkirchengemeinde vorgesehen. Die größten Positionen sind dabei die Pfarrbüros, die sechs Kindergärten sowie die Gemeindezentren.

Positive Entwicklung

Erfreulicherweise habe sich die wirtschaftliche Situation der Sozialstation positiv entwickelt, so Auber. Eine Zunahme der Personalkosten sei vor allem im Kindergartenbereich zu verzeichnen. Allein durch die von der Stadt Reutlingen ab 2019 zugesagte Förderung von Zeitanteilen für Leitungsaufgaben und die Schaffung von zehn weiteren Ganztagesplätzen im Kinderhaus St. Franziskus ab September müssten 3,7 Stellen mehr mitfinanziert werden.

Auch die Anstellung von hauswirtschaftlichen Fachkräften sei hinzugekommen.

Rund 455 000 Euro stehen für Investitionen im Jahr 2019 zur Verfügung. Da die Steuerzuweisungen für das Jahr 2019



Der katholische Gesamtkirchengerinderat investiert in seine Kinderbetreuungseinrichtungen.

FOTO: ARCHIV

nicht für alle Investitionsvorhaben ausreichen, mussten bereits im Vorfeld Vorhaben auf die kommenden Jahre verschoben werden. Zugleich musste auf Investitionsrücklagen und Investitionsmittel des Jahres 2020 zurückgegriffen werden, um Investitionen in Höhe von knapp einer Million Euro im Jahr 2019 finanzieren zu können.

Neben dem Haushaltsbeschluss hat der Gesamtkirchengerinderat per Abstimmung weitere Projekte auf den

Weg gebracht. Das Architekturbüro Panzer und Oberdörfer aus Tübingen, das die Ausschreibung gewonnen hat, erhält den Auftrag, den Neubau des Gemeindezentrums in St. Andreas (geschätzte Gesamtkosten 2,2 Millionen Euro) weiter fortzuführen. Außerdem wird die Gesamtkirchengemeinde die Betriebsträgerschaft für eine dreigruppige Einrichtung übernehmen, sobald der Kindergarten im Neubaugebiet Orschel-Hagen Süd erstellt worden ist. Der Kindergarten St. Andreas

soll künftig in unmittelbarer Nähe zu Kirche und Gemeindezentrum St. Andreas neu verortet werden, so die Intention.

Bernhard Bosold erhielt vom Gremium das Mandat des offiziellen Vertreters der katholischen Gesamtkirchengemeinde im Arbeitskreis für interreligiösen Dialog.

Ulrike Neher-Dietz wurde zur katholischen Geschäftsführerin der Citykirche bestellt.

Die Anzahl der Katholiken in Reutlingen betrug zum Stichtag 24 176. (GEA)